

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehme ich Stellung zur Verordnung "über die Ausnahme vom Verbot des absichtlichen Fanges, der absichtlichen Störung und der absichtlichen Tötung von Bibern" vom 14.04.2026. Ein Überfliegen des Entwurfs wirkt bei mir einige Fragen auf:

Zum einen scheinen mir die Zeiten zu denen Eingriffe in die Biberpopulation bzw. in den Biberlebensraum zulässig sind willkürlich gewählt zu sein. Genauso willkürlich erscheint die gewählte Anzahl an maximal zulässigen Entnahmen pro Jahr auf 84 gesetzt worden zu sein. Gibt es hierfür wissenschaftlich nachvollziehbare Gründe?

Zum anderen scheinen in der Verordnung die positiven Aspekte von Bibern auf die Biodiversität überhaupt nicht in Betracht gezogen worden zu sein. In einem erst kürzlich erschienenen Übersichtsartikel [1] in der Fachzeitschrift *Mammal Review* beschreiben die Autorinnen die positiven Aspekte von Biberpopulationen auf das gesamte Ökosystem, insbesondere bezogen auf deren Biodiversität. Angesichts der weltweit abnehmenden Biodiversität [2] sollte die Steiermark die o.g. Verordnung kritisch hinterfragen und ggf. anpassen. Eine biberfreundliche Steiermark ist doch auch ein gutes Aushängeschild...

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Steven van Terwingen

Referenzen:

[1] Wilson, J.B. and Bremner-Harrison, S. (2025), A systematic literature review investigating the association between biodiversity and beaver lodges. *Mam Rev*, 55: e12363.  
<https://doi.org/10.1111/mam.12363>

[2] Sandra Díaz, Yadvinder Malhi. 2022. Biodiversity: Concepts, Patterns, Trends, and Perspectives. *Annual Review Environment and Resources*. 47:31-63.  
<https://doi.org/10.1146/annurev-environ-120120-054300>